



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S. Insertionspreis: die spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 138.

Welzheim, Sonntag den 6. September 1896.

30. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für den Monat

September

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

— Beleuchtet die Treppen! Mit dem früheren Einbruch der Dunkelheit sind die Hausfrauen, vor allem aber die Hausbesitzer an die Beleuchtung von Hausflur und Treppen zu erinnern. Eine Unterlassung der Beleuchtung kann bekanntlich zu recht unangenehmen Folgen führen, da für jedes daraus entstandene Unglück der Hausbesitzer, bezw. Bewohner, rechtlich haftbar ist.

Stuttgart, 2. Sept. (Apothekenpreise.) Nach dem Medizinalbericht für Württemberg für 1894 war der Verkaufspreis für 4 im Berichtsjahre in Städten mit 5000 und mehr Einwohnern verkauften Apotheken 977 000 M. und für 15 in kleineren Orten 1171 300 M. Der Durchschnittspreis einer Apotheke in Städten stellte sich auf 244 250 M. gegen 148 500 M. und für eine in kleineren Orten auf 118 087 (gegen 80 933 im Durchschnitt der Jahre 1876/93).

— Kernenturm. Die Einweihung und die Eröffnung des Turmes kann noch in diesem Monat erfolgen, nachdem gestern Abend in dem Zinnenkranz des obersten Türmchens der Schlussstein in Gegenwart einiger zufällig anwesender Komitemitglieder verlegt worden ist. Die Brüstungen der Altanen sind noch aufzumauern. Die Schutzhütte ist soeben in Angriff genommen worden. Von der nach dem Jägerhaus führenden Römersstraße ausgehend, ist durch die Ortsgruppe Eßlingen des Schwäbischen Albvereins ein sehr bequemer Fußpfad angelegt worden, wie nunmehr auch von Eßlingen aus durch das Hainbachtal und über die Katharinenlinde die Wege zum Kernenturm in ausgiebigster Weise bezeichnet sind.

Fellbach, 4. Septbr. Laut eingetroffener Nachricht ist der vor längerer Zeit aus dem Stuttgarter Zuchtthaus ausgebrochene Zuchtthausgefangene Nebmann von Fellbach in Passau verhaftet worden.

Mhlbad, 2. Sept. Hoch erfreut wurden die Robert Seiffer, Weingärtners Eheleute hier, dadurch, daß S. M. der König bei der Geburt des achten lebenden Knaben die Patenstelle übernommen hat und auch ein ansehnliches Patengeschenk überreichen ließ.

Gub. O. Oberndorf, 1. Sept. Die ledige Bauerntochter Amalie Becherer stürzte sich letzten Mittwoch aus unglücklicher Liebe in die Zeit sehr hochgehende Iller. Am Ufer entdeckte man bloß den Rechen und das Kopftuch des unglücklichen Mädchens; die Leiche konnte dem Schw. B. zufolge noch nicht aufgefunden werden. Das Mädchen und die brave Familie werden allgemein bedauert.

Gleeborn, 2. Sept. Heute Nacht ist in die Wohnung des Forstwärters geschossen worden. Man vermutet, daß ein Wilderer den Schuß abgegeben hat.

Ulm, 3. Septbr. Der Stuttgarter Nachtschnellzug hatte heute früh in Söken das Mißgeschick, daß ihm eine Luftbremse platzte. Auf der Strecke Westerfetten—Beimerfetten platzte dann auch noch ein Dampfzuleitungsrohr an der Maschine, so daß die Reisenden nach Mitternacht über eine Stunde im freien Felde warten mußten, bis eine Hilfslokomotive von Ulm kam.

Balingen, 3. Sept. Das 7jährige Töchterchen des Bäckers M. Schüler kam aufs schreckliche Weise ums Leben. Das Kind sprang am Montag in dem Augenblick in die Küche herein, als dessen Mutter eine Pfanne mit siedender Milch vom Feuer hob; es stieß hierbei heftig an die Mutter an, die Milch ergoß sich über Gesicht und Brust des Kindes, so daß es schwere Brandwunden erlitt und gestern Nacht starb.

Gbingen, 1. Sept. Dieser Tage wurde die frühere Inhaberin des Ladengeschäftes J. J. Beck Witwe durch einen anonymen Brief überrascht, der 1 Mark in Briefmarken enthielt, die Person, welche den Brief abgeschickt, teilt darin mit, daß sie vor Jahren vom Ladentisch der Frau Beck weg einen Sechser entwendet habe; ihr Gewissen habe sie unaufhörlich zur Zurückgabe gedrängt, weshalb sie den Wert jenes Geldstückes nebst Zinsen zurückerstatten wolle.

Mendingen, O. A. Tuttingen, 2. Sept. Bei einem Streit zwischen Knaben erhielt, wie die „N. Ztg.“ meldet, einer mit einem Prügel einen solchen Schlag auf die Magengegend, daß er nach 24 Stunden tot war.

Calw, 3. Sept. Gestern Abend gegen 7 Uhr entlud sich ein furchtbares Gewitter unter heftigen Detonationen und wolkenbruchartigem Regen über unser Thal und zog in der östlichen Richtung weiter. Gegen 9 Uhr brachte

ein Feuerreiter aus dem 1½ Stunden entfernten Pfarrdorf Möttingen die Meldung, daß der Blitz in das Wohn- und Dekonomiegebäude des Dekonomen Kopp daselbst eingeschlagen habe, welches mit bedeutenden Frucht- und Futtermitteln völlig eingäschert wurde. Das lebende Inventar konnte gerettet werden; der Eigentümer ist versichert.

Deutschland.

Berlin, 3. Septbr. Wie die „Post“ aus Konstantinopel meldet, warfen gestern Armenier wieder Bomben auf die Truppen in Galata. Ein Offizier und vier Soldaten wurden getötet.

— Dem Kommandanten des Panzers „Wörth“ ist folgendes Telegramm des Kaisers zugegangen: „Ich freue mich, daß es dem Schiffe, welches einen so ruhmreichen Namen trägt, durch Fleiß und Eifer gelungen ist, den von mir gestifteten Preis für die besten Schießleistungen sich zu erwerben.“

— Die Berliner Gewerbeausstellung hat an Eintrittsgeldern im Mai 600 000, im Juni 570 000, im Juli 631 000 und im August 637 000 M. insgesamt also 2 438 000 Mark eingenommen. Legt man den Normaleintrittspreis von 50 Pfg. zu Grunde, so ist die Ausstellung bis jetzt von etwa 5 Millionen zahlenden Personen besucht worden.

Berlin, 4. Sept. In der Geschützgießerei in Spandau explodierte im Ofen eine zum Einschmelzen bestimmte, noch nicht kreierte Granate unter furchtbarem Knall. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt. Derselbe verlor ein Auge. Zwei andere Arbeiter wurden leichter verletzt.

Berlin, 3. Septbr. In einer heute nachmittag vom Vorstand der Germania-Finnung einberufenen von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung der Bäckergefelln kam es zu äußerst tumultuarischen Szenen. Die Versammlung sollte sich über die bevorstehende Untersuchung der Gesellen auf ihre Gesundheit und über den Maximal-Arbeitstag aussprechen. Die gesundheitliche Untersuchung wurde entschieden zurückgewiesen, da die Anwesenden meinten, nicht unter Polizei-Aufsicht gestellt werden zu wollen; die Bestimmungen über den Maximal-Arbeitstag wurden als noch nicht weitgehend genug betrachtet. Da der Vorsitzende einsah, daß mit den Gesellen nicht zu verhandeln sei, schloß er die Versammlung, ohne eine Abstimmung vorgenommen zu haben. Dies rief einen kolossalen Tumult hervor. Man machte Miene, den Vorstandstisch zu stürmen. Ruhe auf die Sozialdemokratie wurden ausgebracht und es bedurfte geraumer Zeit, bis der Saal entleert werden konnte.

München, 4. Sept. Die „Allg. Ztg.“ meldet: Die Königin von Württemberg verläßt am 6. d. M. das Schloß Hohenburg bei Lengries, wo sie eine Woche zum Besuch ihrer Tante, der Großherzogin von Luxemburg, gewohnt hatte, und fährt über München und Ulm mit dem Abenddampfszug nach ihrer Sommerresidenz Seefeld bei Friedrichshafen zurück. — Dasselbe Blatt berichtet aus Wien: Die maritimen Maßnahmen im Orient werden vorerst in der Entsendung zweier Stationschiffe bestehen.

Dresden, 4. Septbr. Der Kaiser, Prinz Heinrich und der Prinzregent von Braunschweig sind um 9¹/₂ Uhr nach Breslau abgereist. Auf dem schlesischen Bahnhof fand die herzlichste Verabschiedung von dem König Albert und dem Prinzen Georg statt.

Ausland.

Wien, 4. Sept. Stetsige Blätter melden aus Breitensee: Bei einem heftigen Zusammenstoß zwischen Wachtleuten und Husaren wurde ein Wachtmann durch einen Säbelhieb am Unterarm verletzt und schoß, dann auf einen Husaren, der am folgenden Tag an der erhaltenen Wunde starb.

Kiew, 3. Sept. Heute besichtigte Kaiser Nikolaus die Truppen des Bezirkes Kiew, welche unter dem Kommando des kommandierenden Generals des 9. Armeecorps standen. Der Kaiser war zu Pferde, während die Kaiserin, die Großfürstin Maria Paulowa, die Großfürstin Wladimir und Michael, Kriegsminister Wannowsky und General Dragomirov der Parade von einem Zelte aus zuschauten.

Kiew, 4. Sept. Das russische Kaiserpaar ist gestern Abend unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung nach Breslau abgereist.

Cettinje, 3. Sept. Der Prinz von Neapel hat gestern von Antivari aus die Rückreise angetreten.

Civita Vecchia, 3. Septbr. Infolge von Hochwasser ist der Eisenbahnverkehr auf der Linie Pisa-Cecina gestört. In ganz Italien haben die Züge Verspätung.

Konstantinopel, 3. Sept. Ein im Garten der englischen Botschaft zu Terapia Wache stehender Matrose gab im Kaufschiffe in die Luft ab, als gerade 2 Gondarmen vorüberritten. Die englische Botschaft erklärte den Polizeibehörden, daß der Matrose mit drei Monaten Arrest bestraft und nach Malta verlegt worden sei.

Philippopol, 3. Septbr. Nach Berichten aus Konstantinopel ist durch zuverlässige Zeugen erwiesen, daß hochstehende Hof- und Staatsbeamte den letzten Mezeleien zusahen, ohne einzuschreiten, und daß sie in einzelnen Fällen sogar den Pöbel aufmunterten. In den Vorstädten Haskiot und Kassim Pascha wurden vor dem Beginn des Massakres Gebete verrichtet. Viele der Teilnehmer an den Gewaltthätigkeiten haben ihre frühere Beschäftigung noch nicht wieder aufgenommen, sie rühmen sich offen ihrer Thaten und drohen, allen Feinden der Türkei dasselbe Schicksal zu bereiten.

Athen, 4. Septbr. Die Agence Havas meldet: Ein starkes englisches Geschwader unter dem Befehl des Admirals Seymour ist in Phaleron eingetroffen.

London, 3. Septbr. Wie aus New-York gemeldet wird, wurde Li-Hung-Tschang beim Besteigen des Wagens durch Zuschlagen der Thür die rechte Hand eingeklemmt und ein Finger derselben stark verletzt.

Verschiedenes.

Karlsruhe, 3. Sept. Eine hier wohnende Frau verkaufte während der Abwesenheit ihres Mannes das gesamte Mobiliar für 350 M., davon erhielt sie 260 M. sofort, der Rest sollte an ihre Schwester bezahlt werden. Mit dem erhaltenen Gelde ging sie in Begleitung eines

Schlossers durch, ihre 3 Kinder ihrem Manne zurücklassend. Letzterer kehrte von seiner Reise gerade noch rechtzeitig zurück, um die schon begonnene Versteigerung seines Eigentums durch den Auktionator zu vereiteln.

Wiesbaden, 2. Sept. Der zur Kur hier weilende, 69 Jahre alte, schwerhörige und fast erblindete Londoner Rechtsanwalt Clements wurde vorgestern von der Straßenbahn überfahren und erlag heute seinen schweren Verletzungen.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

16)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das heiße Blut schoß ihr ins Gesicht bei seinen Worten und ihre Hände krampften sich in einander.

„Schenken Sie der Vernunft Gehör, Lily, die Ihnen zuflüstert, jeden nutzlosen Widerstand aufzugeben,“ fuhr er fort. „Ich liebe Sie und Sie sind tot für die ganze Welt, tot für den Vater, der Sie vergötterte, tot für die Schwester, die Sie liebte, und tot für den Mann, dem Sie sich zu eigen geben wollten als sein Weib. Willigen Sie ein, die Meine zu werden und eine Stunde nach unserer Vermählung schon sollen Sie die Ihrigen wiedersehen und ihnen die romantische Geschichte Ihrer wunderbaren Errettung aus der Totengruft erzählen, Sie können Ihnen auch sagen, daß die Hingabe, welche ich damit an den Tag legte, Sie bewog, meine Treue mit Ihrer Hand zu belohnen. Erwägen Sie alles wohl. Ich gebe Ihnen Zeit zur Entscheidung. Aber beharren Sie noch ferner bei Ihrer Weigerung und —“

Ihr Blick ließ ihn verstummen.

Hoch aufgerichtet, mit dem ganzen Stolze der beleidigten Unschuld stand sie ihm gegenüber und maß ihn mit zornig blitzenden Augen.

„Schurke! Feigling!“ schleuderte sie ihm in leidenschaftlicher Erregung ins Angesicht. „Sie wagen es mir zu drohen! Ich verachte Sie! Niemals werde ich Ihr Weib! Lieber sterben, sterben von meiner eigenen Hand, als, umgeben von dem größten Reichtum der Welt, die Ihre sein!“

„Rasende!“ rief er wutbebend hervor. „Weißt Du, was Du sprichst? Thorheit ist es, blinde Thorheit! Aus diesem Gefängnis giebt es keinen Ausweg für Dich, wie an meiner Seite als mein Weib!“

„Gehen Sie, gehen Sie!“ stöhnte Lily, mit ungestümer Geberde die Hand gegen die Thür ausstreckend. „Gehen Sie, verlassen Sie mich, wenn ich nicht zu Ihren Füßen sterben soll!“

Unentschlossen zögerte Colville einen Augenblick; aber ihre blitzenden Augen und ihre furchtlose Haltung schüchtern seinen fetten Charakter ein.

Mit einer scheuen Verbeugung verließ er das Zimmer.

Das Gesicht mit beiden Händen bedeckend, brach Lily in ein unaufhaltsames Schluchzen aus.

O, wie, wie konnte ihr Erlösung aus dieser furchtbaren Gefangenschaft werden?

In ihrem tiefen Schmerz beachtete sie es nicht, wie die Dämmerung hereinbrach. Die alte Molly brachte ihr das Abendmahl, von dem Lily sich jedoch weigerte, Etwas zu genießen, worauf die Alte sich verdrießlich entfernte.

Wieder war die Ärmste allein, allein mit ihren traurigen Gedanken.

Sie ging ans Fenster und spähte zwischen den Gitterstäben hindurch hinaus. Es war Abend geworden; einige bleich schimmernde

Sterne glitzerten am bewölkten Horizonte, der Mond schien mit nur mattem Lichte hernieder. O, wenn sie durch diese Eisenstäbe in die Nacht hinaus entkommen könnte!

Und warum nicht?

Sie stand atemlos und horchte. Jetzt — Laute aus dem Nebengemach verrieten ihr, daß die Leberets sich zur Ruhe begaben. Sie warf sich, angekleidet, wie sie war, auf ihr Lager nieder, keinen Ton im Hause sich entgehen lassend.

Noch eine kurze Weile im Nebentraume Sprechen und Hantieren, dann, kaum eine halbe Stunde später, kündete lautes Schnarchen aus dem anstoßenden Zimmer ihr an, daß Die-jentigen, denen das Wächteramt über sie anvertraut war, in festen Schlaf verfallen seien.

Atemlos stahl sie sich ans Fenster und entfernte die Eisenstange.

Eine Spalte entstand, welche gerade groß genug war, um ihre zierliche Gestalt hindurchgleiten zu lassen. Sie faßte noch einmal an die anderen Stäbe, allein sie widerstanden ihren Händen.

„Besäße ich nur einen Strick,“ dachte sie, „ich würde ihn an den Eisenstäben befestigen und auf diese Weise festen Boden zu gewinnen versuchen.“

Leise das Fenster öffnend, steckte sie ihren Kopf vor, um zu sehen, ob dasselbe sehr hoch gelegen sei.

Ungefähr dreißig Fuß hoch mochte die Höhe sein, von der sie hinabblidete.

„Hätte ich nur einen Strick,“ flüsterte sie wiederholt vor sich hin, „ich würde meine Freiheit wiedererlangen! Meine Freiheit!“

Sie sank auf den alten Lehnstuhl nieder, der Gedanke an eine Wiedervereinigung mit den Ihrigen ließ ihr Herz schneller klopfen und übermannte sie nahezu.

O, wie schnell die Strafe die Schuldigen, Mrs. Vance und Mr. Colville, treffen sollte! Ihr Atem ging fliegend, der Gedanke an die Freiheit gab ihr den verlorenen Mut und ihre Kraft zurück.

Fliehen!

„Ja, ich muß entfliehen,“ flüsterte sie erregt vor sich hin. „Ich muß einen Weg finden, der mich aus diesem schrecklichen Gefängnis befreit!“

Sie gedachte an alles Gehörte und Gelesene von fliehenden Gefangenen; sie erinnerte sich, von einem Manne gelesen zu haben, welcher das Bettuch in Streifen zerriß, einen Strick daraus bildete und mit dessen Hilfe entkam. Wenn sie das gleiche Mittel zur Flucht wählte? Wenn sie dasselbe that, wie jener Mann?

Gedanke und That waren bei dem halb verzweifelten Mädchen eins.

Mit der größten Vorsicht, um nicht die Schläfer im nächsten Zimmer zu erwecken, machte sie sich an die selbst gestellte Aufgabe, welche keine leichte war.

Erstens mußte sie sehr behutsam sein, um keinerlei Geräusch zu verursachen, und in zweiter Linie hatte sie weder Messer, noch Scheere und die Tücher waren dick und widerstandsfähig. Endlich jedoch, nach vieler Geduld lagen die Streifen vor ihr.

Schnell waren dieselben an einander geknüpft.

Sie befestigte hierauf das eine Ende des auf diese Weise künstlich hergestellten Seiles an den niedrigsten Eisenstab, um zu sehen, ob es bis zur Erde reichte.

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung

für Sonntag den 6. September.

Etwas wolkig, kein wesentl. Niederschlag, warm.

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Bekanntmachung,

betreffend die öffentliche Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen.

In Gemäßheit der § 1 der Justiz-Ministerial-Berfügung vom 16. Juni 1880, Regierungsblatt Nr. 15 S. 156, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen eine Woche lang auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht ausgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 4. Septbr. 1896. Stadtschultheißenamt.

1. September 1897. Müller.

Am Montag 7. September verkaufe ich den

Dehndertrag

meiner 2 1/2 Morgen großen Bachwiese im Tann in einem oder mehreren Loosen. Liebhaber wollen sich abends 6 Uhr auf der Tannwiese einfinden.

Schulz, Oberförster.

Die Oberamts Sparkasse Welzheim

nimmt in nächster Zeit auch größere Einlagen an.

Anlehen können stets abgegeben werden.

Den 3. September 1896.

Cassier Lutz.

Solzmarkt Bäckung

15. September 1896.

Titel- und Einlage-Bogen sowie Plakate

zu Schöffen- und Geschworenen-Listen

sind vorrätig in der

Buchdruckerei von L. Unterzuber.



Freisliste kostenfrei!

Sempert & Krieghoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommisars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stoßflinten und Leuchtschuß, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildlöcher.

Neuheit: — Pulvermikromass. —

Spezialität:

Drelläufer mit und ohne Hähne.

Hiedurch zur gef. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchsenflinte mit Einlegläufen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen. Welzheim.

Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

Baumwollflanelle

empfehle in sehr preiswürdigen Qualitäten v. Meter von 30 A an
Heinr. Aug. Bilfinger.

P f a h l b r o n n.

Geschäftsöffnung & Empfehlung.



Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich die Wirtenschaft von + G. Baretz übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste jederzeit bestens zu bedienen und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

Achtungsvoll

J. Geiger.

Wollgarne

sind angekommen und empfehle selbe billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Jst's schön
oder ob's regnet
geht's in Burgkeller.

W e l z h e i m.

Heinr. Aug. Bilfinger

bringt sein reichhaltiges Lager in

Gegenwaren aller Art

in empfehlende Erinnerung.

Die besten Mostzibeben

empfehle ich immer noch zu den alten billigsten Preisen.

Albert Weller in Welzheim.

Immer noch zu früheren, billigen Preisen empfehle ich mein großes Lager in:

allen Sorten Defen, Herden,

Herdplatten, Waschtesseln, Schiebergestellen, Kamingestellen,

Wasseransgüssen, Dachfenstern, Oberlängsrädern,

Pflügen, Pflugteilen, Schaufeln, Spaten, Ketten,

sowie Achsen, Radstäbe, Flachisen, Rundenisen,

Bandeisen, Sturzblech u. s. w.

Albert Weller in Welzheim.

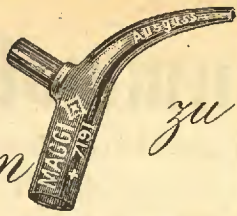
Grabreden

werden sauber und billig angefertigt in der

Buchdruckerei Welzheim.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Giesshähnchen



MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

Welzheim.
Morgen Sonntag

Mustich

von ausgezeichnetem
hellem Lagerbier

im
„Grünen Baum“.

Welzheim.

Frisch abgekochten

Schinken

und frische weiße

Breßwürst

empfiehlt

Ablerswirt Hinderer.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-
federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine
prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.
und 1 M. 80 Pfg.; **Polarsfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Gut chinesische Ganz-
daunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
— Nichtgefallenes berechn. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Carl Schrader's Most-Substanzen

sind anerkannt das Beste zur Her-
stellung eines vorzüglichsten, gesunden
und billigen Most's.

1 Portion zu 150 Ltr. Most rei-
chend franco zu 3 Mark.

Wiederverkäufer werden überall
bei hohem Rabatt gesucht.

Carl Schrader, Stuttgart.
In Welzheim bei Apoth. Bilfinger.



Die Grösste wirtb. Musik-Instr.-Fabrik
von **Robert Barth**,
Kgl. Hoflieferant in Stuttgart,
Alter Postplatz 3
versendet direkt zu Fabrikpreisen sein
anerkannt vorzüg! Fabrikat von
Metall-Blas-Instrumenten,
Zithern, Violinen, Accordzithern, Flöten,
Zieh-Harmonikas, mechan. Spielwerke,
Ocarinas etc. Umtausch gestattet, Re-
paraturen gründlich und billig.
• Preislisten gratis. •

Kauf-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.



Ausstellung

für Elektrotechnik und
Kunstgewerbe

STUTTGART.

Schluss der Ausstellung Ende
September 1896.

Turn-Berein.

Morgen Sonntag den 6. September

Turn-Ausflug nach Rudersberg.

Abmarsch vom Rathaus aus präzis 12¹/₂ Uhr mittags.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Der Turnwart.

Heute Samstag Abend 1/8 Uhr Turnen.

Welzheim.

Zuch & Buckskin, Cheviot & Loden,

1/2 wollene und waschechte

Hosenstoffe

empfiehlt in großer, schöner Auswahl billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Dalma

tötet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma

gibt es nur in

mit

versieg. Flaschen

zu 30 u. 50 Pfg.

Patentbeutel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 Pfg.

Zu haben in Welzheim:

Apothek. Schorndorf:

Gauß'sche Apoth.

Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.



Grösste Kaffee-Ersparniss!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Seelig's
feinster
Stern-Kaffee

Patente in Deutschland 1892/94, Oesterreich 1895/96, Belgien 1893/95, 1895/96.
Patente in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A. G., Heilbronn & Waldau a. N.

Quittungen
für Kriegs-Invaliden

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

Junge Colly

(Schott. Schäfer-
hunde)

verkauft
Jos. Mayer.

Entlaufen

ist ein grauer Hund,
frisch geschoren, welcher
auf den Namen Schnauzer
geht. Man bittet, denselben ab-
zugeben bei

Gottfried Bareiß
in Breitenfürst.

Kaisersbach.

Der Unterzeichnete hat 2 schöne

Simmenthaler Halbinnen

zu verkaufen, worunter eine hoch-
trächtig, Rottschek, und Gelbschek,
16 Wochen trächtig.

Bürkle z. „Hirsch“.



Das billigste
politische Wochenblatt (mit
Illustrationen), welches frei-
mütig und kräftig eintritt für
den Mittelstand ist das

„**Konservative Wochenblatt**“
— Agenten überall gesucht —
Preis durch den Agenten bezogen
25 Pfg. im Vierteljahr durch
die Post frei ins Haus gebracht
45 Pfg. Expedit. Stuttgart,
Friedens-
str. 1

Kaisersbach.
40 Simri schönen

Saatroggen

hat zu verkaufen
Christian Abele.

Welzheim.

Carlsbader Caffeegewürz

ist zu haben bei
Heinr. Aug. Bilfinger.

Liederkrantz Welzheim.
Heute Samstag
abend 8 Uhr
Singstunde.
Vollzähliges Ersche-
nen wird erwartet.
Der Vorstand.